

VCD Service

# Jahresbericht 2004



# Inhalt

Vorwort	4
Auto und Umwelt: mehr Effizienz, weniger Ruß	5
Flottenmanagement: Vorteile für Umwelt und Finanzen	6
Qualität siegt: Die Bahn im Test	6
ÖPNV: Rückgrat umweltverträglicher Mobilität	7
Flugverkehr hat Folgen	8
Schlichtungsstelle Mobilität	8
Vision Zero – null Verkehrstote	9
Kinder sind mobil	10
Reiselust: Abenteuer vor der Haustür	10
Der VCD in der Öffentlichkeit	11
Der VCD – gemeinnützig und föderal	13
VCD Service und fairkehr GmbH	13
Europäische Partnerorganisationen	14
Zahlen, Daten, Fakten	14

## VCD Service Jahresbericht 2004

*Herausgeber*  
Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V.

*Bundesverband*  
Kochstraße 27, 10969 Berlin  
Fon 030/280351-0  
Fax 030/280351-10  
E-Mail mail@vcd.org  
Internet www.vcd.org

*verantwortlich*  
René Waßmer

*Redaktion*  
Daniel Kluge, Nic Knaup

*Grafik*  
Marc Venner

*Titelfotos*  
Marcus Gloger, Volker Lannert

*Produktion*  
fairkehr GmbH, Bonn  
Michael Adler

Nachdruck nur mit Genehmigung des  
Herausgebers

© VCD e.V. 2005

# Stark für Umwelt und Verbraucher: der Verkehrsclub Deutschland

Mobilität bestimmt unser Leben. Ob auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder ins Kino, wir bewegen uns von einem Ziel zum nächsten. Aber nicht nur wir bewegen uns, sondern auch Güter werden bewegt. Die Milch, das Hemd, der Stahl legen auf ihrem Weg von Produzent zu Konsument viele tausend Kilometer zurück. Wir sind auf Verkehr angewiesen – jeder Einzelne von uns genauso wie die Gesellschaft insgesamt.

Solange alles reibungslos läuft, machen wir uns wenig Gedanken über die tägliche Fortbewegung. Erst wenn sie ins Stocken gerät, werden wir aufmerksam: im Stau, wartend an der Haltestelle oder gar bei einem Verkehrsunfall. Dann müssen wir erkennen, dass Mobilität, die uns nahezu grenzenlose Freiheit suggeriert, schnell an ihre Grenzen geraten kann.

Damit wir in Zukunft nicht immer häufiger an diese zum Teil verheerenden Grenzen stoßen, müssen wir heute die Probleme anpacken: zu viel Verkehrslärm, zu viele Schadstoffe und Treibhausgase, zu viele Verkehrstote und Schwerverletzte, zunehmende Zersiedlung der Landschaft ...



Marcus Cloger

Seit 1986 thematisiert der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) genau diese Probleme. Als gemeinnütziger Verband setzt er sich für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik ein. Das einfache Credo lautet: **Wir machen uns stark für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität!**

Zukunftsfähige Verkehrspolitik ist für den VCD nicht nur auf ein einziges Verkehrsmittel fixiert, sondern setzt auf eine intelligente Kombination und das sinnvolle Miteinander aller Arten der Fortbewegung. Dabei arbeitet der VCD auf zwei unterschiedlichen Ebenen:

Zum einen berät der VCD als Fach- und Lobbyverband Unternehmen, arbeitet mit Forschungsinstituten zusammen, initiiert innovative Projekte, nimmt Einfluss auf Politik und Wirtschaft, setzt Themen auf die Agenda, begleitet Gesetzgebungsprozesse und leistet Politikberatung.

Zum anderen gibt der VCD als Mitglieder- und Verbraucherverband VerkehrsteilnehmerInnen eine Stimme, unabhängig davon wie sie unterwegs sind. Er versteht sich als Interessensvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen. Mit seinen Serviceprodukten und -leistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren, ist der VCD weit mehr als die **ökologische Alternative zum ADAC.**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2004 hat gezeigt, wie dringend notwendig die Arbeit des VCD für eine andere, zukunftsweisende Verkehrspolitik ist. Einige Beispiele: Trotz erster Erfolge im Kampf für den Partikelfilter verzögerte die deutsche Autoindustrie weiter den serienmäßigen Einbau von Filtern gegen krankmachenden Dieselruß und agitierte gegen strenge Schadstoffgrenzwerte. Die Verteilung der Infrastrukturinvestitionen näherte sich unter Rot-Grün den vorangegangenen schwarz-gelben Regierungen an, Rekordsummen für den Straßenbau statt Vorrang für Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr. Auf die steigenden Spritpreise reagieren Politik und Wirtschaft mit hektischer Betriebsamkeit. Die Verbraucher sind verwirrt und erwarten langfristige Orientierung. Geboten werden meist nur Teillösungen, die auch in der Addition keine schlüssige Strategie ergeben.

Es bedarf eines starken Widerparts und laufender Korrekturen für die immer noch viel zu umwelt- und gesundheitsbelastende Gestaltung unserer Mobilität. Der VCD hat diese Aufgabe in 2004 engagiert und mit allen Mitteln angepackt. Mit einer verstärkten Lobbyarbeit haben wir unseren Sachverstand in politische Gremien und Unternehmenskreise eingebracht. Über eine starke Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es uns gelungen, mit unseren Botschaften in den Medien und bei den VerbraucherInnen präsent zu sein und so den Druck zu verstärken. Mit unseren Serviceprodukten haben wir unseren Mitgliedern konkrete Alternativen für eine ökologischere Lebensgestaltung geboten.

Erfolge sind zu vermelden, die ohne den VCD nicht möglich gewesen wären. Wieder drei Beispiele: Im Februar stellte der VCD den Masterplan Vision Zero vor, das erste Konzept für ein ehrgeiziges Ziel: Null Verkehrstote in Deutschland. Unser dauerhafter Einsatz für mehr Fahrgastrechte im Öffentlichen Verkehr hat Wirkung gezeigt. Zwar gibt es noch keine allgemeinverbindliche gesetzliche Regelung, aber dafür immerhin die Schlichtungsstelle Mobilität unter dem Dach des VCD als kompetente Instanz in Streitfällen. Mit dem Projekt »Reiselust« konnten wir Tourismusregionen und viele UrlauberInnen davon überzeugen, dass umweltschonende Urlaubsreisen in Deutschland ein Gewinn für alle sind.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung von vielen Seiten. Deshalb gilt unser herzlicher Dank unseren Mitgliedern, den SpenderInnen, den Aktiven vor Ort sowie allen PartnerInnen in Politik und Wirtschaft. Unser Wunsch für die kommenden Jahre: Bleiben Sie bei uns, streiten Sie mit uns für mehr Gesundheitsschutz, weniger Umweltbelastung und mehr Lebensqualität.



Marcus Cloger

**Michael Gehrmann**  
VCD-Bundesvorsitzender



Marcus Cloger

**René Waßmer**  
VCD-Bundesgeschäftsführer

Ihr  
René Waßmer  
VCD-Bundesgeschäftsführer

Ihr  
Michael Gehrmann  
VCD-Bundesvorsitzender

# Auto und Umwelt: mehr Effizienz, weniger Ruß

Das Auto hat seinen festen Platz unter den Verkehrsträgern und ist für viele Transport- und Fortbewegungsanlässe das richtige Verkehrsmittel. Gleichzeitig bringt der immense Autoverkehr viele negative Begleiterscheinungen mit sich: Lärm, Schadstoffe, Treibhausgase. Diese Umwelt und Gesundheit belastenden Faktoren gilt es erheblich zu mindern, dafür setzt sich der VCD seit seiner Gründung ein.

Deshalb erscheint beispielsweise regelmäßig seit 1989 die **VCD Auto-Umweltliste** – so auch 2004. Mehr als 300 aktuelle Automodelle bewertete der VCD darin nach Verbrauch, Schadstoffausstoß und Lärm. Das Ergebnis ist ein in Deutschland einzigartiges Ranking, das Verbraucherinformation mit der Analyse umweltrelevanter Auswirkungen des Pkw und politischen Forderungen verbindet. Auf Platz eins landete zum ersten Mal ein relativ großes Fahrzeug mit einer ganz neuen Spritsparteknik, das Hybridfahrzeug Toyota Prius. Die Kombination aus Benzin- und Elektromotor ermöglicht die Stromgewinnung an Bord und die Nutzung von Brems- und Schwungradenergie, die sonst ungenutzt verpufft. Der VCD setzt sich dafür ein, dass diese intelligente Technik auch in kleineren Fahrzeugen zum Einsatz kommt und dadurch zur Reduzierung der vom Autoverkehr produzierten Treibhausgase beiträgt.

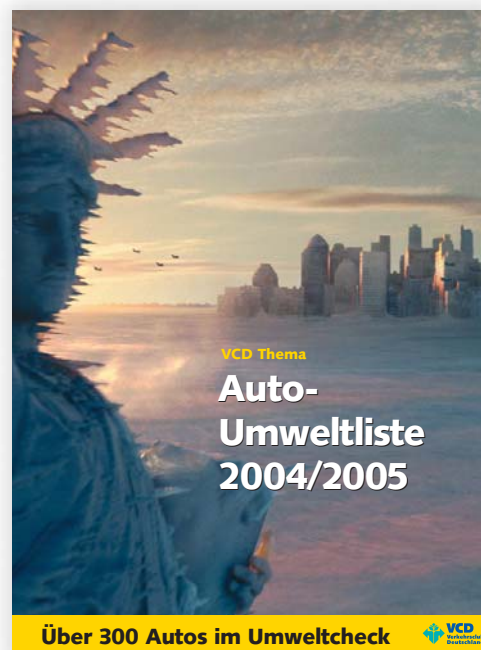
Hauptthema der VCD Auto-Umweltliste 2004/2005 war neben dem Treibhaus-effekt die Gesundheitsgefährdung durch Rußpartikel. Zum ersten mal wurden Diesel-Pkw ohne Rußfilter nicht mehr in das Ranking aufgenommen, zu erdrückend war inzwischen die Beweislage gegen die krankmachenden Rußteilchen. Dafür wurden neue Fahrzeuge mit Partikelfilter erstmals gelistet und bewertet. Als politische Forderung leitete der VCD einen neuen Schadstoffgrenzwert Euro 5 für Dieselfahrzeuge ab, der die höchsten Gesundheitsstandards sicherstellt und sich an der Leistungsfähigkeit des Partikelfilters orientiert. Auch Bundesumweltminister Jürgen Trittin stimmte dieser VCD-Forderung in einem exklusiven Interview für die VCD Auto-Umweltliste zu. Durch umfangreiche Presse- und Lobbyarbeit erhöhte der VCD den Druck auf Politik und Industrie, gegen die Belastung mit krankmachendem Dieselruß vorzugehen.

Damit die VerbraucherInnen schon heute die richtigen Kaufentscheidungen treffen können, hat der VCD neben der Auto-Umweltliste die Liste »**Diesel ohne Filter**« aufgelegt und unter [www.vcd.org](http://www.vcd.org) im Internet veröffentlicht. Darin sind jeweils alle aktuell erhältlichen Diesel-Pkw mit Partikelfilter aufgeführt.

Die schon 2004 hohen Öl- und Spritpreise führten zu zahlreichen Anfragen. Der VCD beantwortete sie zum einen politisch, beispielsweise mit Unterstützung der Ökosteuer als sinnvolles Instrument, das langfristig zu einem niedrigeren Energieverbrauch führt. Zum anderen gab der VCD verbraucher-nahe Antworten, z. B. mit konkreten Spritspartipps, der VCD Auto-Umweltliste und Werbung für die Verkehrsmittel des Umweltverbundes. Insgesamt bestärkte die Benzinpreis-Diskussion klar die Kernthese des VCD, dass vor allem die Energieeffizienz von Fahrzeugen deutlich verbessert werden muss, um steigenden Kraftstoffpreisen und fortschreitendem Klimawandel zu begegnen.

**1** TESTSIEGER  
VCD Auto-Umweltliste  
2 0 0 4 · 2 0 0 5

**Der VCD erhöhte den Druck auf Politik und Industrie, krankmachenden Dieselruß zu vermeiden.**



## Flottenmanagement: Vorteile für Umwelt und Finanzen

Die Kraftstoffpreise steigen, Fahrverbote für Autos mit hohem Schadstoffausstoß bleiben in der Diskussion. Weniger Schadstoffe und weniger Verbrauch sind geboten. Gerade für Unternehmen mit eigenem Fuhrpark bieten sich enorme Einsparpotenziale. Schon mit einfachen Maßnahmen sinkt der Kraftstoffverbrauch und damit die Kosten erheblich. Weniger Verbrauch bedeutet weniger Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases CO<sub>2</sub> und anderer Schadstoffe.

Damit Unternehmen sich über entsprechende Möglichkeiten informieren können, bot der VCD 2004 in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt bei regionalen Industrie- und Handelskammern spezielle **Seminare zum »umweltorientierten Flottenmanagement«** an. Finanzielle Unterstützung erhielt der VCD dabei von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Seminare fanden u. a. in Hamburg, Freiburg und Reutlingen statt.

## Qualität siegt: Die Bahn im Test

Die Deutsche Bahn AG ist mit Abstand der größte Anbieter von Verkehrsdienstleistungen auf der Schiene in Deutschland. Damit kommt ihr bei der Qualität des Angebotes eine Schlüsselrolle zu. Um neue KundInnen zu gewinnen und alte zu halten, muss sie den Ansprüchen der Reisenden genügen. Die Bahntests des VCD dienen dazu, herauszufinden, ob die Deutsche Bahn den Erwartungen gerecht wird. Auch im Jahr 2004 hat der VCD einen Bahntest durchgeführt.

Untersucht wurden in den ersten drei Monaten des Jahres Pünktlichkeit, Anschlussicherheit und die Beratungsqualität in den Reisezentren der Deutschen Bahn AG. Also all das, worauf es Reisenden ankommt und was im Vorjahrestest nicht zufriedenstellend war.

Positives Ergebnis des **VCD Bahntest 2004**: Die Bahn war pünktlicher. Nach Ermittlungen der TesterInnen kamen 90 Prozent der Züge nach Fahrplan an. Im Vergleich zu den massiven Verspätungen im Herbst 2003 war das ein erfreuliches Ergebnis, denn pünktliche Bahnen steigern die Zufriedenheit der Reisenden und machen sie attraktiv für NeukundInnen.

Bei der Erreichbarkeit der Anschlusszüge zeigten sich Unterschiede im Nah- und Fernverkehr. Im Nahverkehr und beim Übergang vom Nah- zum Fernverkehr wurden nahezu alle von der Bahn als Reisekette angegebene Züge erreicht. Problematisch sah es dagegen im Fernverkehr und beim Übergang vom Fern- zum Nahverkehr aus. Hier betrug die von den TesterInnen ermittelte Fehlerquote bei den Anschlusszügen nahezu 20 Prozent.

**Die Bahn wurde 2004 zwar pünktlicher, die Beratungsqualität in den Reisezentren ließ allerdings zu wünschen übrig.**



Marcus Gloger

Verspätungen und verpasste Anschlüsse wird es bei der Bahn immer geben. Für diese Fälle erwartet der VCD, dass Fahrgäste in Bahnhöfen und Zügen umgehend und umfassend informiert werden, auch über mögliche Alternativen zur Weiterfahrt. Dafür setzte sich der VCD 2004 immer wieder ein – nicht nur mit seinem Bahntest.

Ein weiteres Testergebnis: Die Beratungsqualität in den DB-Reisezentren hatte sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Nur in zwei von drei Fällen wurde die beste Zugverbindung empfohlen. Aus Sicht des VCD müssen sich Bahnreisende aber darauf verlassen können, was ihnen am Schalter gesagt wird. Davon ist die Bahn weit entfernt. Deshalb macht sich der VCD für eine Serviceoffensive der DB AG stark. Nach dem Motto: Es ist zwar gut, wenn Fahrkarten auch an Automaten und im Internet gekauft werden können, aber eine gute Beratung der Reisenden am Schalter und in den Reisebüros ist durch nichts zu ersetzen.

## Öffentlicher Nahverkehr: Rückgrat umweltverträglicher Mobilität

Ein attraktiver und leistungsfähiger Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV) bildet das Rückgrat für einen umweltverträglichen Stadtverkehr. Ein guter ÖPNV ist Voraussetzung dafür, Menschen zum Umstieg vom Pkw auf Bus und Bahn zu bewegen. Dies ist das erklärte Ziel der EU, der nationalen Regierungen wie auch der Kommunen. Um die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs und die Effizienz der eingesetzten Mittel zu erhöhen, ist jedoch eine grundlegende Änderung der bisherigen ÖPNV-Organisation notwendig. Der VCD setzt sich für eine ÖPNV-Förderung ein, die Leistungen mit hohem Kunden- und Umweltnutzen honoriert. Wettbewerb ist dabei ein Mittel, Qualität und Effizienz des Öffentlichen Nahverkehrs zu erhöhen sowie neue Fahrgäste zu gewinnen. Entscheidend ist dabei, dass anspruchsvolle Umwelt- und Qualitätsstandards in den Ausschreibungen verankert werden.

**Der VCD setzt sich für eine ÖPNV-Förderung ein, die Kunden- und Umweltnutzen honoriert.**

Um einen umweltfreundlichen und kundenorientierten ÖPNV in Zeiten zunehmenden Wettbewerbs voranzubringen, führt der VCD seit Februar 2003 gemeinsam mit dem Städtenetzwerk ICLEI – Local Governments for Sustainability in Freiburg und dem Europäischen Verband für Verkehr und Umwelt (T&E) in Brüssel das von der EU-Kommission geförderte Projekt »SIPTRAM – Sustainability in the Public Urban Transport Market« durch. Ziel des Projektes ist es, durch den europaweiten Austausch zwischen Experten und Entscheidungsträgern das Bewusstsein für einen attraktiven und umweltfreundlichen ÖPNV zu schärfen und für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu werben.

Hierzu fanden verschiedene Workshops und Runde Tische in Deutschland, Italien, Belgien, Spanien und Schweden statt. Experten diskutierten insbesondere, wie Maßnahmen für einen besseren ÖPNV unter den jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können und welche Kriterien als Vorgabe für Qualitätsstandards herangezogen werden sollen.

Damit andere Kommunen von den Erfahrungen beim Übergang zu mehr Wettbewerb im ÖPNV profitieren können, wurden nachahmenswerte Beispiele aus Europa recherchiert und in einer Broschüre zusammengestellt. Die Beispiele zeigen: Durch die Ausschreibung von ÖPNV-Leistungen unter Vorgabe von Umwelt- und Qualitätsstandards konnte die Qualität des Angebotes erhöht und die Nachfrage gesteigert werden. Gleichzeitig sanken die Kosten. So zeigt der VCD mit dem SIPTRAM-Projekt neue Wege zu einem besseren Öffentlichen Nahverkehr.

## Flugverkehr hat Folgen

**37 Prozent aller Deutschen fühlen sich durch Fluglärm gestört.**

Jahr für Jahr wächst der weltweite Flugverkehr und trägt immer stärker zum globalen Klimawandel bei. Zwar emittiert ein einzelnes Flugzeug dank technischer Innovationen weniger Treibhausgase als noch vor Jahren, doch diese Einsparungen werden durch die Zunahme des Flugverkehrs insgesamt bei weitem übertroffen. Gleiches gilt für den Fluglärm: Rund 37 Prozent der Menschen in Deutschland fühlen sich inzwischen durch Fluglärm gestört, sieben Prozent sogar extrem belästigt.

Deshalb beschäftigt sich der VCD seit 2004 noch intensiver mit dem Thema Flugverkehr. In dem von Umweltbundesamt und Umweltministerium geförderten Projekt »**Reduzierung der Umweltfolgen des Flugverkehrs**« setzt sich der VCD mit Hilfe von Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, Fluglärm sowie weitere negative Umweltfolgen des Flugverkehrs zu bekämpfen. Das Projekt begleitet wichtige nationale Gesetzesvorhaben wie die Novellierung des Fluglärmgesetzes und die Umsetzung relevanter EU-Richtlinien in deutsches Recht. Gleichzeitig streitet der VCD im Rahmen des Projektes für mehr Kostenwahrheit im Flugverkehr.

Mit Tagungen und Workshops unterstützte der VCD den Informationsaustausch und die Vernetzung von Umweltverbänden, Fachleuten und Bürgerinitiativen. Auf den Veranstaltungen wurden neue Erkenntnisse der Lärmwirkungsforschung, Instrumente zur Reduzierung der Treibhausgase im Flugverkehr, eine gerechtere Kostenverteilung sowie Möglichkeiten für mehr Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung bei luftverkehrsrechtlichen Vorhaben diskutiert und anschließend publiziert. Zudem rief der VCD den elektronischen **Newsletter »Flugverkehr und Umwelt«** ins Leben, der rund 800 AbonnentInnen regelmäßig über aktuelle Fragen zum Flugverkehr informiert.

Für eine gesundheitsschützende Novelle des veralteten Fluglärmgesetzes machte sich der VCD 2004 u.a. mit einer **Unterschriftenaktion** stark. Über 5000 Menschen unterstützen die Forderung des VCD nach anspruchsvollen Grenzwerten. Die gesammelten Unterschriften wurden Staatssekretärin Iris Gleike aus dem Bundesverkehrsministerium überreicht. Zur Einigung über ein neues Gesetz kam es in 2004 dennoch nicht. Der VCD wird den Gesetzgebungsprozess weiterhin kritisch begleiten. Alle, die von negativen Auswirkungen des Flugverkehrs betroffen sind, finden damit im VCD auch in Zukunft einen kompetenten und engagierten Verbündeten.

## Schlichtungsstelle Mobilität

**schlichtungsstelle  
mobilität** 

2004 übernahm der VCD-Bundesverband eine große neue Aufgabe im Bereich Fahrgastrechte: Unter seinem Dach und in seiner Verantwortung startete am 1. Dezember das Pilotprojekt »**Schlichtungsstelle Mobilität**«. Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) fördert das Projekt für die Dauer von drei Jahren. Nach Ablauf des Förderzeitraums soll die Schlichtungsstelle von den Verkehrsunternehmen selbst finanziert werden.

Mit der Schlichtungsstelle Mobilität wird nun auch in Deutschland erprobt, was in anderen Ländern, z. B. in England, schon gang und gebe ist: Fahrgäste des öffentlichen Fernverkehrs, die mit ihrer Beschwerde beim jeweiligen Verkehrsunternehmen (Lufthansa AG, Deutsche Bahn AG usw.) keinen Erfolg haben bzw. mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind, können sich an die Schlichtungsstelle Mobilität wenden, um eine außergerichtliche Einigung zu erreichen. Die VCD-SchlichterInnen vermitteln dann zwischen KundInnen und Verkehrsunter-



nehmen und erarbeiten Schlichtungsvorschläge. Dabei werden alle konkreten Probleme behandelt, die im Zusammenhang mit einer Reise auftreten: Tarife, Kontingente, Vertragsbedingungen, Verspätung, Ausfall, Service, Sicherheit, Behindertengerechtigkeit, Gepäckbeförderung, Information, Beschwerdemanagement usw.

Mit der Schlichtungsarbeit soll mehr Kundenzufriedenheit im öffentlichen Verkehr erreicht und Fahrgäste über ihre Rechte aufgeklärt werden. Auf der Grundlage der eingegangenen Beschwerden können mögliche strukturelle Defizite der Verkehrsunternehmen aufgezeigt und entsprechende Verbesserungsvorschläge entwickelt werden.

Dass der VCD vom Verbraucherschutzministerium mit dieser spannenden Aufgabe betraut wurde, bestätigt erneut: Der VCD liegt genau richtig mit seinem Ansatz, verkehrsträgerübergreifend zu arbeiten und sich als Fahrgastverband für die Zufriedenheit der KundInnen im öffentlichen Verkehr einzusetzen.

**Fahrgäste, die mit ihrer Beschwerde beim jeweiligen Verkehrsunternehmen nicht weiterkommen, können sich an die Schlichtungsstelle in Berlin wenden.**

## Vision Zero: Null Verkehrstote

Die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland sinkt beständig. Das ist eine gute und erfreuliche Nachricht. Beruhigen kann sie jedoch nicht, wie die absoluten Zahlen zeigen: 5.842 Getötete und 440.126 Verletzte auf Deutschlands Straßen weist die amtliche Statistik allein für 2004 aus. Diese Zahlen lassen die Dimension des täglichen Grauens erahnen und mahnen zum Handeln. Der VCD hat sich deshalb auch 2004 für eine neue Verkehrssicherheitspolitik in Deutschland stark gemacht.

Das ehrgeizige Ziel des **VCD-Projektes »Vision Zero«** ist eine Verkehrspolitik, die alles tut, um die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten gegen Null zu bringen. Nicht der Mensch muss sich dem Verkehr anpassen, sondern das System Verkehr dem Menschen – so die Philosophie von Vision Zero. Entsprechende Programme existieren bereits in der politischen Praxis einiger europäischer Nachbarländer. In Deutschland hat diese Idee allerdings noch zu wenig UnterstützerInnen. Mit der Veröffentlichung des VCD-Masterplans ‚Vision Zero‘ zum Jahresbeginn unternahm der VCD den nächsten Schritt zur Verbreitung des Ansatzes und auf der Suche nach Verbündeten. In seinem Masterplan zeigt der VCD Wege und Maßnahmen auf, wie auch in Deutschland der Schutz des menschlichen Lebens zum höchsten Gut im Straßenverkehr werden kann. Eine konkrete und wirksame Maßnahme im Rahmen der Gesamtstrategie ist weniger Tempo auf allen Straßen. Deshalb mischte sich der VCD in die lebhafte Debatte um ein **allgemeines Tempolimit** auf deutschen Autobahnen ein, die anlässlich des Prozesses um einen Testfahrer von DaimlerChrysler – genannt »Raser Rolf« – entstanden war. Der Testfahrer hatte nach Ansicht des Gerichts mit einer Geschwindigkeit von über 200 km/h einen Unfall auf der Autobahn ausgelöst, bei dem eine junge Mutter und ihr Baby ums Leben kamen. Der VCD forderte in diesem Zusammenhang die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Zu entsprechenden gesetzgeberischen Maßnahmen kam es jedoch bisher nicht.

Auch innerorts entscheidet das Tempo oft über Leben und Tod. Der VCD konnte bei einer Veranstaltung im Verkehrsministerium der tschechischen Republik für Tempo 30 werben. Vor dem Ministerium wurde vorgeführt, wie unterschiedlich die Bremswege bei Tempo 30 oder 50 km/h ausfallen.

**Die Grundüberzeugung von Vision Zero: Jeder Tote ist einer zu viel.**



Sabine Weiland

## Kinder sind mobil

Der VCD setzt sich für mehr Sicherheit und Spielraum für Kinder und Jugendliche ein.

Kinder entdecken ihre Umwelt in eigenem Tempo und auf eigenen Wegen. Dies gilt für die vertrauten Aktionsräume im Wohnumfeld genauso wie auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit. Der VCD setzt sich dafür ein, dass Kinder in unserem Land weiter mobil bleiben. Die damit verbundenen Gefahren gilt es allerdings deutlich zu reduzieren: Im Jahr 2004 verunglückten im Straßenverkehr über 37.000 Kinder unter 15 Jahren, davon 153 tödlich. Dies zeigt, dass es nach wie vor großen Handlungsbedarf gibt. Hier setzt die Arbeit des VCD an – für mehr Sicherheit und mehr Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche.

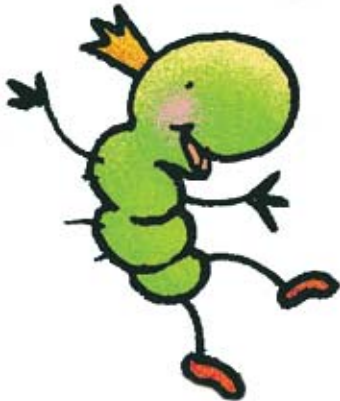
Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Kinder und Jugendliche ihren Schulweg mit Hilfe von »Elterntaxis« zurücklegen und der Anteil von Fußgängern, Fahrradfahrern und ÖPNV-Nutzern abnimmt, hat der VCD gemeinsam mit dem ifeu-Institut Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd 2004 das **Forschungsvorhaben »Nachhaltige Mobilitätserziehung in der Schule«** fortgesetzt. Es untersucht den Stand der Mobilitätserziehung in deutschen Schulen, treibt die Entwicklung von Bausteinen für ein Curriculum »Nachhaltige Mobilität« voran und erprobt eine Mobilitätsberatung an zehn Modellschulen. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden 2005 in einem Abschlussbericht zusammengetragen. Ein Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung des Themas Nachhaltige Mobilität im Unterricht soll diesen Bericht ergänzen. Das Forschungsvorhaben wird vom Umweltbundesamt gefördert.

Zum 10. Mal in Folge fand am 22. September der **internationale Aktionstag »I walk to school – Zu Fuß zur Schule«** statt. Der VCD unterstützte die Kampagne bundesweit durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch lokale Aktionen der Landes- und Kreisverbände. Über die VCD-Homepage [www.vcd.org](http://www.vcd.org) konnten Vorlagen für Elternbriefe und Tipps für Aktionstage an Schulen heruntergeladen werden. Zum zehnjährigen Jubiläum der Kampagne kamen weltweit rund drei Millionen Kinder in 36 Ländern zu Fuß zur Schule.

## Reiselust: Abenteuer vor der Haustür

Die Urlaubszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Doch das Reiseziel muss nicht immer weit weg und exotisch sein. Auch wer auf klimabelastende Fernreisen verzichtet, kann Abenteuer erleben – fast vor der eigenen Haustür. Als Umwelt- und Verbraucherverband setzt sich der VCD mit verschiedenen Projekten für einen erholsamen und umweltverträglichen Tourismus ein.

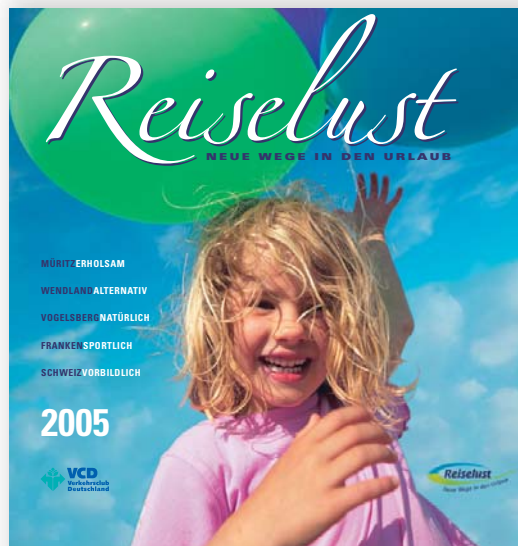
Mit dem vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt geförderten Projekt »Reiselust – neue Wege in den Urlaub« verfolgt der VCD das Ziel, Auto-unabhängige Reisen in deutsche Urlaubsgebiete zu verbessern und zu vermarkten. Seit 2003 unterstützt der VCD daher deutschlandweit zehn Regionen dabei, Pauschalangebote für Urlauber ohne Auto zu erstellen, Abstimmungsprozesse zwischen Touristikern und Verkehrsakteuren zu erleichtern sowie das Angebot durch Stärken-Schwächen-Analysen und Marketingmaßnahmen zu verbessern. 2004 wurden für die Uckermark (Brandenburg) und die Region Vogelsberg (Hessen) Stärken-Schwächen-Analysen erstellt. Um die Erkenntnisse möglichst vielen Akteuren zugänglich zu machen, veranstaltete der VCD die projektbegleitende **Tagung »Neue Wege in den Urlaub – die Lust nachhaltig zu reisen«** in Bad Boll (Baden-Württemberg), bei der Praktiker und Theoretiker Erfahrungen austauschen und neue Ansatzpunkte für ihre Region erarbeiten konnten. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz, TeilnehmerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren dabei.



Als Kommunikationsportal des Reiselust-Projektes ging Anfang 2004 die Homepage [www.reiselust-deutschland.de](http://www.reiselust-deutschland.de) online. Hier finden Urlauber Tipps und buchbare (Pauschal-)Angebote zur Anreise ohne Auto in gut erreichbare Ferienregionen Deutschlands. Um auch weniger technikbegeisterte Menschen über solche Urlaubsangebote zu informieren, flossen die Pauschalen sowie Tipps und Hintergrundinformationen zu den zehn Reiselust-Regionen zusätzlich in eine Kundenbroschüre ein, die Anfang 2005 veröffentlicht wurde.

Seit 2001 engagiert sich der VCD mit »**Fahrtziel Natur**« für eine umweltverträgliche Anreise in die deutschen Schutzgebiete – so auch 2004. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn, BUND, NABU und WWF stehen für den VCD die Biosphärenreservate, National- und Naturparke als attraktive und schützenswerte Urlaubsregionen im Blickpunkt der Kooperation.

16 Fahrtziel Natur-Regionen stellten sich 2004 unter [www.fahrtziel-natur.de](http://www.fahrtziel-natur.de) vor. Dort gab es alle wichtigen Informationen über An- und Abreise, Unterkunftsmöglichkeiten, Schutzgebietsführungen und regionale Besonderheiten. Beworben wurden die Fahrtziel Natur-Gebiete darüber hinaus mit eigenen Faltpblättern, Plakaten und Veranstaltungen sowie Kooperationen mit dem vom Bundesamt für Naturschutz initiierten Naturathlon und dem neu eröffneten Nationalpark-Zentrum Königsstuhl auf Rügen.



## Der VCD in der Öffentlichkeit

Um die Verkehrspolitik umwelt- und sozialverträglicher zu machen, bedarf es breiter Unterstützung aus allen Teilen der Gesellschaft. Diese versucht der VCD zu schaffen, indem er die Menschen über Verkehrsthemen informiert und konkrete Tipps und Serviceprodukte für die VerbraucherInnen bereit hält. Seine Argumente und Forderungen bringt der VCD über die Mitgliederzeitschrift *fairkehr*, die Medien, Rundschreiben, Broschüren und Internetangebote an den Mann und die Frau.

Im Jahr 2004 veröffentlichte der VCD-Bundesverband insgesamt 96 Pressemitteilungen und lud die Medien zu 14 Pressekonferenzen ein, zum Teil gemeinsam mit anderen Umwelt- und Gesundheitsorganisationen. Tägliche Anfragen von JournalistInnen auf der Suche nach einer kompetenten Stimme zu Verkehrsthemen ergänzten die erfolgreiche Medienarbeit. Neben vielen hundert Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, in denen die Positionen des VCD wiedergegeben wurden, kam es zu rund **100 Radio- und 50 Fernsehinterviews mit VCD-VertreterInnen** – vom 20-Sekunden-Statement bis zur zweistündigen Live-Präsenz.

Auch die Qualität der Beiträge war 2004 auf hohem Niveau. So erschien der VCD regelmäßig in den meinungsbildenden Qualitätszeitungen, von der taz über Frankfurter Rundschau und Süddeutsche bis hin zu FAZ, Handelsblatt und Welt. Meldungen der Nachrichtenagenturen brachten VCD-Botschaften bundesweit in die Regional- und Lokalblätter. Im Radio war der VCD besonders häufig bei den öffentlich-rechtlichen Sendern zu hören, im Deutschlandfunk ebenso wie bei den großen Landesfunkhäusern. Im Fernsehen deckte der VCD das ganze Programmspektrum ab: von ARD und ZDF bis zu RTL, Sat.1 und N24. Er war dabei in den Hauptnachrichtensendungen ebenso vertreten wie in themenspezifischen Spezialsendungen (WDR ServiceZeit Verkehr, ZDF-Umwelt).

**Der VCD vermittelte seine Positionen über 96 Pressemitteilungen und 14 Pressekonferenzen der Öffentlichkeit.**

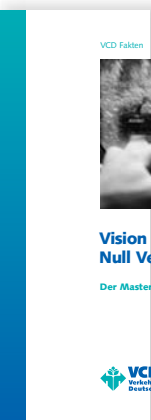
**Der Schwerpunkt der VCD Öffentlichkeitsarbeit zielte auf Mitgliederwerbung und -bindung.**

Mit seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will der VCD nicht nur Politik, Unternehmen und Interessierte erreichen, sondern auch UnterstützerInnen gewinnen und halten. Denn mit ihren Jahresbeiträgen sichern die VCD-Mitglieder die finanzielle Basis unserer Arbeit. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten erfordert es viel Einsatz, alte Mitglieder zu halten und neue zu gewinnen. Daher lag hier ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit, die zahlreiche Aktionen zur Mitgliederwerbung und -bindung entwickelte. Nach dem Prinzip »Mitglieder werben Mitglieder« gab es verschiedene Mitmach-Angebote für Aktive auf der Suche nach neuen UnterstützerInnen.

Besonders gut gelangen die »1. VCD-Sommerspiele«, die pünktlich zu Beginn der Olympiade in Athen starteten. In drei Disziplinen konnten Menschen, die den VCD bereits kennen und schätzen, antreten und je nach Kondition für den VCD an den Start gehen. Bei der leichtesten Kategorie »Verteilen« ging es darum, den VCD-Infolyer unter Volk zu bringen. »Sammeln«, die zweite Disziplin, zielte darauf ab, Menschen aus Freundes-, Kollegen- und Bekanntenkreis zu nennen, die den Zielen des VCD nahe stehen, ihn aber noch nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen haben. In der Königsdisziplin »Werben« schließlich mussten VCD-Mitglieder im persönlichen Gespräch neue MitstreiterInnen gewinnen.

Um auch InteressentInnen jenseits bekannter Pfade und vor allem junge Menschen zu erreichen, gab es eine zielgruppengerechte Werbe-Aktion zum Kinostart des amerikanischen Klima-Schockers »The Day after Tomorrow«. Mit einer Postkarte wies der VCD auf den Zusammenhang zwischen Verkehr, Treibhausgasen und Klimawandel hin und machten gleichzeitig neugierig auf den Verband. In Heidelberg sprachen Promoter und MitarbeiterInnen in einem Pilotprojekt gezielt NutzerInnen des Öffentlichen Verkehrs an und gaben »Fahrgästen eine Stimme«. Mittels eines Mini-Fragebogens konnten sie ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge für Bus und Bahn loswerden und dabei an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Umweltbewussten AutofahrerInnen präsentierte sich der VCD beispielsweise im Zuge des Mannheimer Autosalons mit der VCD Auto-Umweltliste als die »ökologische Alternative zum ADAC«. Auch wenn der VCD freilich viel mehr ist als das, schafft es doch einen guten Anhaltspunkt, um den VCD einzuordnen. So gelingt es, neue Zielgruppen anzusprechen.



# Der VCD: gemeinnützig und föderal

Der VCD ist ein gemeinnütziger Umwelt- und Verbraucherverband, der föderal organisiert ist und 2004 von rund 63.000 Mitgliedern unterstützt wurde. Mit seinen 14 Landes- und rund 160 Kreisverbänden ist der VCD regional und lokal präsent. Aktive VCD-Mitglieder gestalten die Verkehrspolitik vor Ort mit: Sie mischen sich ein – mit neuen Ideen, Konzepten und Vorschlägen, für eine umwelt- und sozialverträgliche Verkehrspolitik.

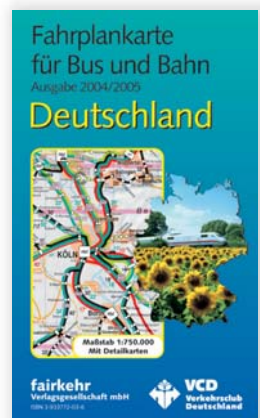
Auf der jährlich stattfindenden Bundesdelegiertenversammlung wachen die Delegierten über die Finanzen des Verbandes und wählen alle zwei Jahre den VCD-Bundesvorstand. Dieser setzt die politischen Schwerpunkte des Vereins, legt die langfristigen Ziele fest und repräsentiert den VCD nach außen. Die Umsetzung der Verbandsbeschlüsse erfolgt seit Dezember 2004 von einer Bundesgeschäftsstelle in Berlin aus, wo sich rund 30 hauptamtliche MitarbeiterInnen um die Geschicke des Verbandes kümmern.

## VCD Service und fairkehr GmbH

Der VCD bietet seinen Mitgliedern starken Service: von der ökologische Altersvorsorge über die Kfz-Versicherung mit Öko-Bonus bis hin zu Schutzbriefen für FußgängerInnen und AutofahrerInnen. Alle Produkte werden von der VCD Service GmbH entwickelt, dabei legt sie strikte ökologische Maßstäbe an. Die VCD Service GmbH berät VCD-Mitglieder kompetent zu allen Versicherungsfragen und schafft für ökologisch interessierte Menschen immer wieder neue Anknüpfungspunkte zum VCD.

Wichtige Bausteine im VCD-Mitgliederservice liefert auch die fairkehr Verlagsgesellschaft. Sechsmal im Jahr produziert sie das Mitgliedermagazin »fairkehr« mit hohem journalistischen Anspruch. Die »fairkehr« informiert aktuell über die neuesten Trends in Politik, Mobilität und nachhaltigem Tourismus. Darüber hinaus erstellt die fairkehr GmbH alle wichtigen Publikationen des VCD: Ob VCD Auto-Umweltliste, Zülig durch Europa oder Broschüren zu Drittmittelprojekten – die fairkehr liefert auch in diesem Bereich den vollen Service. Die hohe Qualität wird dabei nicht nur vom VCD geschätzt. So setzen beispielsweise Reiseveranstalter und -netzwerke bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer Jahreskataloge auf die fachliche Kompetenz der fairkehr Verlags-GmbH.

**Service GmbH und fairkehr GmbH bieten eine breite Palette an Dienstleistungen für VCD-Mitglieder und solche, die es werden wollen.**



## Europäische Partnerorganisationen

Der VCD kooperiert eng mit seinen Partnerorganisationen in der Schweiz und in Österreich sowie seinem europäischen Dachverband in Brüssel. Der Verkehrsclub der Schweiz (VCS), gegründet 1979, gilt als Vorreiter an der Schnittstelle Umwelt und Verkehr. Ähnlich wie der VCD ist der VCS eine Mitgliederorganisation, die sowohl verkehrspolitisch arbeitet als auch Serviceleistungen anbietet.

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) versteht sich primär als verkehrspolitische Lobbyorganisation für eine sichere, ökologisch verträgliche und ökonomisch effiziente Verkehrspolitik. Der VCÖ ist kein klassischer Mitgliederverband, sondern baut seine Arbeit in erster Linie auf der wissenschaftlichen Tätigkeit des VCÖ-Forschungsinstituts auf. Dessen Forschungsergebnisse finden hohe Beachtung in den Medien und bei Entscheidungsträgern.

Seit 1989 fungiert in Brüssel Transport and Environment (T&E) als Dachorganisation von 36 nichtstaatlichen Organisationen. T&E fungiert als Lobbybüro, das die nationalen Aktivitäten auf europäischer Ebene bündelt. Daneben gibt T&E regelmäßig Studien zum Thema Umwelt und Verkehr in Auftrag und sorgt für den entsprechenden Input auf allen Entscheidungsebenen der EU.

[www.vcd-ate.ch](http://www.vcd-ate.ch)  
[www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)  
[www.t-e.eu](http://www.t-e.eu)

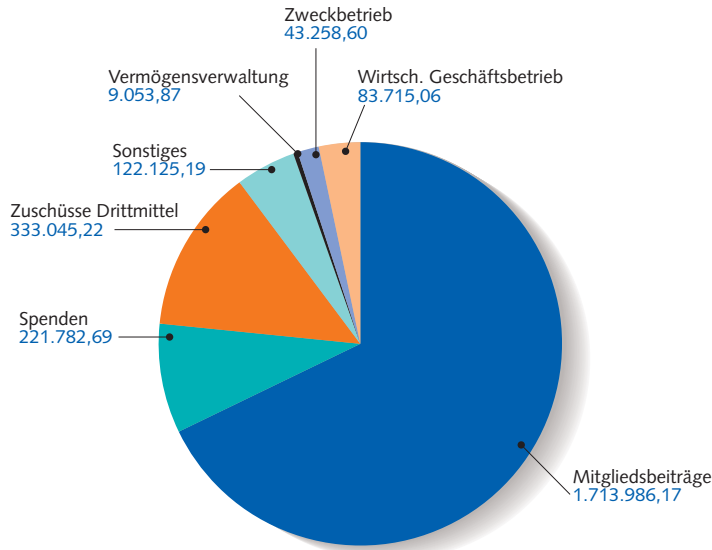
## Zahlen, Daten, Fakten

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. hat 2004 an einer sparsamen Haushaltspolitik festgehalten. Die gute Rücklagensituation erlaubte es, zusätzlich in verkehrspolitische Projekte und in eine verstärkte Mitgliederwerbung zu investieren, um den Bekanntheitsgrad des Vereines zu steigern. Der Fehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den erhöhten Aufwand für den Umzug des Gesamtverbandes von Bonn nach Berlin wieder. Er wurde durch eine entsprechende Rücklagenauflösung aufgefangen. Die Rücklagen für die Folgejahre betragen zum Stichtag 31.12.2004 rund 125.000 Euro.

	2002	2003	2004
Erträge	2.689.725,07	2.545.334,30	2.526.966,80*
Aufwand	2.572.696,67	2.565.577,76	2.613.191,10*
Überschuss/Fehlbetrag	117.028,40	- 20.243,46	-86.224,30*

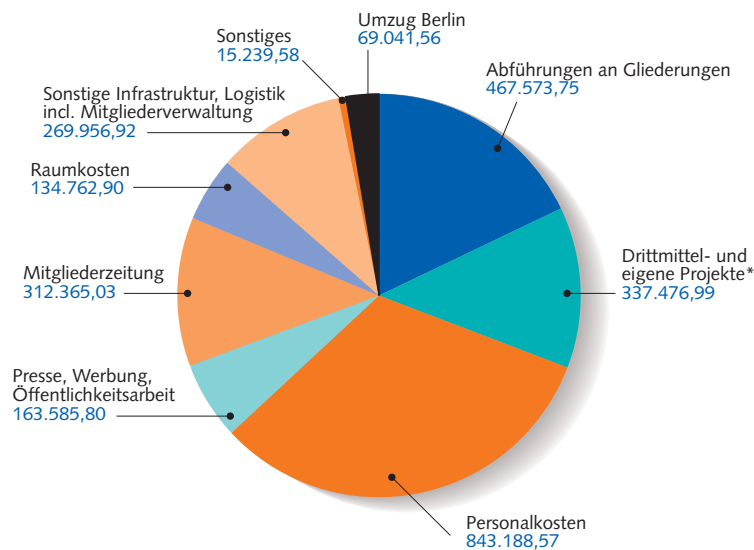
(\* Alle Angaben in Euro. Die Zahlen aus dem Jahresabschluss 2004 werden vorbehaltlich der satzungsgemäßen Kassenprüfung und der Zustimmung der Bundesdelegiertenversammlung des VCD e.V. veröffentlicht.)

Die Einnahmen des Vereines setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, Einnahmen aus Zweckbetrieb und sonstigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Verkauf von Verlagsprodukten und Informationsmaterial, Dienstleistungen im Rahmen von Werkverträgen sowie aus Vermögensverwaltung). Die größte Einnahmequelle sind nach wie vor die Beiträge der VCD-Mitglieder, die 2004 zu 67,83 % zu den Erträgen beitrugen. Zum 31.12.2004 freute sich der VCD e.V. über 61.307 Mitglieder. Dagegen machte das Spendenaufkommen lediglich 8,78 % der Gesamterträge aus, während die Drittmittelgelder und Projektzuschüsse mit 13,18 % zu einem wichtigen Standbein geworden sind. Die Projektzuschüsse sind ein großer Vertrauensbeweis für den VCD. Sie belegen die hohe Anerkennung für die Ergebnisse seiner fachlichen und politischen Arbeit sowie den korrekten Umgang mit öffentlichen Fördermitteln.



Auf der Aufwandsseite stellen die Ausgaben für das Personal, für verkehrspolitische Projekt- und Lobbyarbeit sowie für die politische Arbeit der VCD-Gliederungen die größten Einzelpositionen dar. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbständigen Landes- und Kreisverbände, die wiederum als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 14 Landesverbände und rund 160 Kreisverbände und Ortsgruppen werden durch die Abführungen des Bundesverbandes satzungsgemäß mit 27 % der bereinigten Beitragseinnahmen in ihrer politischen Arbeit unterstützt.

**Aufwand 2004** (alle Angaben in Euro)



\* ausschließlich Sachmittel, ohne Personalkosten

Der Bundesverband wurde zuletzt durch einen Bescheid vom 2.5.2005 als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung anerkannt. Der Verein führt freiwillig Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches. Das Steuer- und Wirtschaftsprüferbüro Böttges, Papendorf und Weiler (Bonn, Stollberg, Bornheim, Berlin) hat die Buchführung, das Inventar, die vorgelegten Bücher, die Verwendungs- und Bestandsnachweise und die sonstigen Unterlagen geprüft und die Ordnungsmäßigkeit festgestellt.

[www.vcd.org](http://www.vcd.org)

